zu einer Nationalversammlung nach Regensburg; er bat den h. Bonifacius, auf derselben zu erscheinen, und lud alle rechtmäßigen Priester des Landes, und sogar die benachbarten Bischöfe aus Schwaben, damit sie mit ihrem Rath behilflich seyn möchten, dazu ein. Seine große Absicht war, ein allgemeines, vaterländisches Religions-Bildungs- und Erziehungsinstitut zu gründen, und zu diesem Ende vor allen Dingen an einigen Hauptplätzen des Landes Pflanzschulen oder Seminaria zu errichten, in welchen, unter der Aufsicht ununterbrochner Bischöfe, die Inländer sowohl zu christlichen Lehrern und Priestern gebildet, als auch überhaupt von der Wildheit abgezogen, und im christlichen Gottesdienste, und in der mit der christlichen Religion unzertrennlichen, einfachen, höchst wohlthätigen und tröstlichen Sittenlehre, (welche die rohen Leidenschaften bezähmen, nach edlen Bestrebungen trachten, und überhaupt Dinge lehrt, welche, vor Christo, nie ein Mund gelehret hatte) wohl unterrichtet, und endlich auch mit wissenschaftlichen Gegenständen bekannt gemacht werden sollten, damit sie fähig, und geschickt würden, gute Richter des Volks, und nützliche Rathgeber des Fürsten zu werden. Diese Bißthümer, und vaterländischen Pflanzschulen sollten von dem Landesfürsten durch eine großmüthige Auszeigung eines zweckmäßigen und fortdauernden Unterhalts und durch die Bestättigung der schon vorhandenen herzoglichen Stiftungen gegründet, und dann von den reichen Grundeigenthümern des Landes durch ähnliche Verwendungen verbreitet, und nach und nach in jeglichen Bezirken eingeführt werden. Dieser war der unvergleichliche Endzweck der im verewigten Jahre 739 zu Regensburg gehaltenen baierischen National- und Kirchenversamm-